

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Topographischer Atlas ueber das Grossherzogthum
Baden**

Baden

Carlsruhe, 1849

[urn:nbn:de:bsz:31-143382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-143382)

TOPOGRAPHISCHER ATLAS
 UEBER DAS
GROSSHERZOGTHUM BADEN

auf Befehl S. Königl. Hoheit des Grossherzogs

LEOPOLD

nach den Original-Aufnahmen des militairisch topographischen Bureaus
 IN 66 BLÄTTERN BEARBEITET UND GESTOCHEN
 IM MAASSTABE VON 1:50000 VERJÜNGUNG
 auf dem Karten-Bureau des Grossherzoglichen General-Quartiermeister-Stabes.
 1828 — 1849.

ÜBERSICHTSKARTE



Gym 3930



Gym 3030

Ueber

die topographische Karte

von dem

GROSSHERZOGTHUM BADEN

In 56 Blättern nach 1:50,000 Maasstab

bearbeitet durch den

GROSSHERZOGLICH BADISCHEN GENERALSTAB.



Die Materialien zu dieser Karte sind die Ergebnisse geodätischer Arbeiten, welche seit dem Jahre 1820 und zwar zu dem speciellen Zweck einer allgemeinen Landesvermessung vorgenommen wurden. Alle älteren Operationen dieser Art, wie z. B. jene, welche sich auf die zeitlichen Schwereungen und Heiligkeit von Cassin de Thury gemessene Daten, oder auf die bei Neuen am Bodensee von Anson und Schulzeberger im Verein mit französischen Ingenieuren vorgenommene Messungen beziehen, sind, als ungenügend, nicht beachtet worden. Selbst die von Hoyer angeführte Triangulierung des sogenannten Klammes, welche auf die, im Jahr 1804 gemessene Basis von Ebnstein am Oberrhein sich gründet, ist bei der allgemeinen Landesvermessung des Grossherzogthums gleichfalls nicht berücksichtigt, obgleich diese französische Triangulierung mit Coordinaten auf die Pariser Normen, der von Baden bearbeiteten Rhein- grenz-Karte von Basel bis Löwenburg zu Grunde gelegt ist.

Die Basis der neuen über das ganze Grossherzogthum angeordneten Triangulierung ist die im Späthjahr 1819 mit einer Genauigkeit von 1/100,000 gemessene Grundlinie Spiez (Oben, südlicher Thurm) und Oppersheim, (südlicher Thurm der Lutherkirche). Die Spiez der unten und Grundlinie ist die Meudonier-Stirnweite (Spiez des Thürmchens), welche zugleich die Nullpunkte der Coordinaten sämtlicher durch die neue Triangulierung bestimmten Punkte angenommen wurde. Durch Anwendung verschiedener Repetitions-Methoden war es möglich, in den Districten des ersten Rangs die Genauigkeit der Bestimmungen nämlich 1/100,000 durchschnittlich zu erhalten, indem sämtliche Winkel dieser Districte bis auf sechs bis acht Centi-Seconden schärfer, das Genauigkeits-Verhältnis der Positionen des zweiten Rangs kann durchschnittlich zu 1/200,000 angenommen werden. Dieses Genauigkeits-Verhältnis wurde sowohl in hoch leitendsten Geraden, durch diese Triangulierung für jeden Staats-Zweck genügt, und keine Wiederholung dieser schwierigen und kostspieligen Operationen nöthig wird. Die Erste-Netz über das gesamte Grossherzogthum wurde schon im Jahr 1827 vollendet, während die Secundär-Triangulierung mit der topographischen Vermessung übereinstimmend, in der Art vorgenommen wird, dass sie letztere immer weitgehend um ein Jahr voraus ist.

Seit dem Jahr 1833 wird gleichzeitig mit der Horizontal-Triangulierung ein vollständiges Nivellement über das Grossherzogthum angeordnet, und zwar wird zunächst durch Messung der Vertical-Winkel mit schiefen Multiplications-Methoden die Höhenlage aller trigonometrischen Punkte bis auf wenige Zolle ermittelt. Die seit dem Jahr 1825 vorgenommenen Höhenbestimmungen mit dem Barometer haben sich für sich ein specielles Nivellement nicht genügend genau gezeigt. Die städtischen Höhen sind auf die Höhenlage des mittelhochdeutschen Meeres verglichen, indem man dieselbe sehr sorgfältig von der Höhe des Bodens in Münster in Schwaburg abgeleitet hat, welcher Ausgangspunkt unverändert zu 486,84 badischen Füssen absoluter Höhe ermittelt ist.

Die topographischen Aufnahmen, die schon im Jahr 1822, jedoch mit geringem Nutzen begonnen haben, werden seit dem Jahr 1832 in dem Maasstab von 1:50,000 Vergrößerung, in grösserer Umlage fortgesetzt, und mit dem Maasstab und Doppelreihen (Distanzmessung) ausgeführt. Das zuletzt gemessene Instrument ist zwar von Abbe von Distances bis zu 200 Ruthen (= 1200 gewöhnliche Schritte) eingerichtet, die mit einer Scherlein von 1/2, je 1/2 abgelesen werden können, doch wird dieselbe nur selten über 100 bis 200 Ruthen angewendet. Die Anzahl der auf eine Quadrante kommenden trigonometrischen Punkte ist durchschnittlich zu 6 bis 10 angenommen; überdies sind innerhalb des Station-Radius noch weitere 12 bis 20 trigonometrische Positionen auf dem Maasstab eingetragen. Die Anzahl der geometrischen Netz- und Stationpunkte ist zu 250 bis 300 und der durch Abbe bestimmten Detailpunkte zu 2000 bis 3000 auf die Quadrat-Meile angenommen.

Durch ein geometrisches Nivellement wird gleichzeitig die Höhenlage aller Netz- und Stationpunkte, so wie die Position der Quellen, Bäche, Südpfeile etc. bestimmt. An dem Districte-

moner ist hierzu ein Gradbogen angebracht, der die Stellung der Vertical-Winkel von oder nach trigonometrisch bestimmten Punkten unverändert bis auf eine Centi-Minute erlaubt. Die Vertical-Winkel sind die ersten Aufnahmen mit einem von Distances-Distanzgenossen die Berechnung von mindestens 200 Höhenlinien auf die Quadrante mit einer Genauigkeit bis auf 1 - 2 Fuss.

Mittelst Bestimmung dieser sehr beträchtlichen Anzahl von Höhenlinien, und der in die Aufnahmen eingeschlossenen Bismuth-Gradienten der Uebereinstimmung des Bodens, ist es möglich, die auf dem Terrain, falls mit dem Distanzmesser wirklich gemessene, theils auch dem Angenommen eingeschriebenen horizontalen Kurven mit Berücksichtigung der Terrain-Formen auf Gleichheitsschritte (isohypsen) zu construiren, und dadurch ein Mittel zu erhalten, auf welches die verschiedensten natürlichen Kurven gezeichnet werden können. Die conventionalisirende Annahme, dass jede Kurve 20 Fuss über der vorhergehenden erhebt liegt, gewöhnlich, mit der grössten Einfachheit zweifelhafte Profile, Länge der Flüsse, Ströme, oder überhaupt nach jeder beliebigen Richtung zu construiren. Damit die Kurven gleiche Höhe durch die Original-Aufnahmen aller Gegenden des Landes, an Bodensee wie bei Heilbrunn, bei Freiburg oder Weihenau leicht aufgefunden oder durch Höhenlagen richtig verglichen werden können, sind alle Kurven nummerirt, und zwar in der Art, dass das Niveau des mittelhochdeutschen Meeres als Nullpunkt angenommen ist. Die 20 Fuss höher liegende Kurve erhält No. 1, die 40 Fuss über das Meeresniveau erhebt Kurve wird mit No. 2 bezeichnet, und so fort von 20' zu 20' folgen die Nummern 3, 4, 5 etc. Es wird sowohl z. B. die 20 Kurve 63 - 20 oder 1900' über dem Niveau des Meeres erhebt liegen.

In diese zur der Bestimmung der Topographischen Original-Aufnahmen werden keine Bergschattungen - mit Ausnahme kleiner Terrainhöhen - eingeschrieben, um hierdurch das Material leichter lesbarer zu erhalten. Durch Handzeichnungen wird aber das Terrainformen, die sich den Topographen schon durch die Entfernung der Kurven darstellen, ein deutlicheres Relief gegeben, damit auch der Nichtgeübte solche richtig auffassen kann.

Auf diese allgemein angenommene Art sind die Maassstäbe zu dem topographischen Atlas von Baden grösstentheils bearbeitet und streng controlirt worden.

Ueber die Bestimmung derselben zur Reduktion der Kartenblätter mögen die nachfolgenden Erläuterungen dienen, welche nachzuweisen werden, dass auch hierbei in wissenschaftlicher wie in praktischer Beziehung dieses Kartenwerk, wie seine Materialien, die Anforderungen der Zeit entsprechen dürfte.

Die topographische Karte über das Grossherzogthum wird ein ununterbrochener Gassen bilden. Alle Districte sind auf eine Ebene zurückgeführt, auf welches die städtischen Höhen einander angezeichnet werden können.

Die methodische Planimeter-Methoden ist der Kartenprojicirung für das Grossherzogthum zu Grunde gelegt. Die Längen des mittleren Meridians, die Längen aller Parallel-Kreise, so wie die Flächen auf der Karte, entsprechen genau den gleichnamigen Längen und Flächen auf dem Kugelsphäre, dessen Abplattung zu 1/299,2 ist. Die Längen der Bahnen des Äquators zu 1,225000 Ruthen angenommen ist. Der mittlere Meridian, welcher zur grössten Linie entwickelt, als Projectiionslinie dient, ist der Meridian 6° 20' östlich von Paris, und der Princip der Projectiionsmethode entsprechend, ist der Mittelpunkt der Karte von Baden angelegt in der Mitte der allgemeinen Ausdehnung des zu kartirenden Landes gewählt, nämlich auf 49° 20' nördlicher Länge und 49° nördlicher Breite.

Durch Parallelen zur Projectiionslinie und deren Perpendikel ist zur Abbildung der ganzen Karte in einzelne Kartenblätter ein Netz von horizontalen Quadraten gebildet, und die demselben eine Netz von horizontalen Quadraten gebildet, und die demselben eine solche Lage angenommen, dass die möglichst geringste Anzahl von Kartenblättern zur Darstellung des ganzen Umfangs des Grossherzogthums reicht würde. Hierdurch hat sich diese Anzahl, wie die Ueber-

sichtlichkeit darstellt, zu 268 Blättern bestimmt, die in einem Atlas von etwa zu vielen Blättern herausgegeben werden.

Die Gradabzug betreffend, erschien es zweckmässig, aus Ansehung an die Nouvelle Carte de France sowohl die genauig - wie landwirthschaftliche Eintheilung anzugeben, und damit die gleichen Meridiane mit den entsprechenden Zahlen jeder Theilung bezeichnet werden konnten, musste für beide Zwecke ein gemeinsames Ausgangspunkt daher der 20' östlich von Paris liegende Meridian von Paris, gewählt werden.

Die Lage der Projectiionslinie ist auf die geographische Lage des Nullpunktes der Triangulierungs-Coordinaten (Meudonier-Stirnweite) bezogen, deren mittlere Länge nach den neuesten Bestimmungen 6° 2' 27" beträgt, die nördliche Breite aber = 49° 23' 13". Bei der Construction des Karten-Netzes sind die Kontaktpunkte der geographischen Längen von 5 zu 5 Minuten wie die Position der Durchschnitte-Punkte der von 2000 zu 2000 Ruthen zu dem Meridianen Meridian und Perpendikel gezogenen Parallelen, in Progression-Coordinaten berechnet, und unmittelbar auf die Original-Kartenblätter, wie auf die Stichplatten aus den berechneten Maassen aufgetragen. In diesen ist einen kleinen Vorbehalt als genügend zu betrachtende Netz werden indem die Hauptpunkte der Triangulierung durch unmittelbare Construction aus den Triangulierungs-Coordinaten bestimmt, so dass die Richtigkeit der Hauptmassen mehr als hinreichend gesichert und controlirt ist.

In dem Detail der Karte wird nichts Wesentliches vermieden werden, und alle vorhandenen Gegenstände sind ihrer Form nach so genau wieder gegeben, als es der Maasstab erlaubt. Ueber die Wahl der Charaktere und deren mehr oder minder kräftige Haltung in Kartenbildern dieses folgende allgemeine Grundsätze:

Die Ortsnamen der verschiedenen Grössen müssen sich wie in der Natur, so auch an der Karte deutlich hervorheben. Die Angabe der Höhenlinien wurde vermieden, da ohnehin die Anzahl der Höhen nicht angegeben werden kann.

Nicht den besten Orten muss der Fluss- und Strassennetz deutlich in die Augen fallen, und leicht und überflüssig zu verbergen sey. Die kleinen Flüsse und Röhle erscheinen daher manchmal immer dem wirklichen Massverhältnisse. Dasselbe ist auch bei Landstrassen der Fall, die sich in der Ebene durch kräftige Conturen, in Gebirge aber, durch den grösseren weissen Zwischenraum auszeichnen, und sich als weisse Bänder über die schwarzen Berge leicht verfolgen lassen, und zugleich den Eindruck der Ansehung derselben in der Natur erzeugen. Die Unterzeichnung der Wege nach der Grösse dürfte ein zweckmässiges sey. Jeder der seine Gattung, der Landstrassen oder Chausseen, werden nämlich die drei Classen der Hauptstrassen des Grossherzogthums vorzuziehen, welche je nach ihrer Bestimmung 14', 25' oder 30' Breite haben, aber sämtlich von Staats unterhalten werden. Die Feldwege oder Fährstrassen sind aus Verhinderung grösserer Orte auf beträchtliche Entfernung, zum Transport von Gütern, zusammengefasst jenseit der Productionen des Landmanns bestimmt. Unter Aufsicht der Amter werden diese Strassen von den betreffenden Gemeinden richtig gut unterhalten. Die Feldwege sind je nach der Beschaffenheit der Gegend und dem sehr begrenzten Material mehr oder weniger gute Naturwege, die selbst, und nur dann von dem Gemeindefiskus, die sie besitzen, unterhalten werden, wenn es ihr eigenes Interesse verlangt. Die Wald- und Feldwege sind Naturwege, welche wie die Feldwege nicht das ganze Jahr hindurch mit schneefreiem Fahrwerk befahren werden können.

Für die Kulturstetten sind allgemeine conventionalisirende Beziehungen gewählt, und die Wälder, Hügel etc. so auch in den Gebirgen, dass sie nicht hart erscheinen, und im Totalüberblick die Schönheit des Kartenbildes mit dem der Natur möglichst erhalten. Die der deutschen Waldzeichnung ähnliche Zeichnung der Wälder, ist dem so viel möglich überall beibehaltenen Princip der Vertical-Ansicht am entsprechenden. Auch ist in der topographischen Karte von Baden, wie in jener von Frankreich, Bayern, Württemberg und Hessen nur eine Waldzeichnung angenommen.

Die Bergschattungen ist nach der Lehmann'schen Theorie, bei dem letzten vertrieben Winkel gezogen, angeführt. Wenn sich bei dieser Annahme für die meisten Partien des Grossherzogthums eine deutliche Kartenbilder vorzuziehen lassen, welche sich bei einem Augen nicht zeigen sind, so muss bei einer topographischen Karte das Relief des Bodens auch für die geographischen Breiten-Winkel von 10' bis 20' deutlich und kräftig ausgedrückt sein. Eine Modification des Schwereungs-Verhältnisses von 20' auf 60' schmerz, würde der Zweck einer letzten Haltung nur sehr unvollkommen haben erreichen lassen, was für die Karte von Baden unvorteilhaft gewesen wäre, da die entsprechenden Karten von Württemberg und Hessen das angeführte Schwereungs-Verhältnis erhalten. Die Vergleichung angeordneter Bergpartien wird dadurch schwieriger geworden, und der Ausdruck der mehr Dunkel gehaltenen Karte hätte auch nicht deutlich und sehr erscheinen müssen.

Für die Schrift sind kräftige, leicht lesbare Schriftarten gewählt, welche das Bild nirgends stören, nur als Erläuterung dienen, und den Charakter des Bodens wie des ganzen Ausdruck der Karte nicht beeinträchtigen dürfen.

Besondere charakteristische Zeichen für einzelne Gemarkungsgebiete etc. sind nicht angenommen, sondern überall die Position und Form der Grundlinien eingeschrieben und die Erläuterung beigegeben.

Städtische Karten und darauf bezügliche Bezeichnungen sind ebenfalls ausgeschlossen, und es ist nur die Umzeichnung aller politischen und administrativen Abtheilungen, nämlich die der Gemarkungs-Grenzen angegeben, übrigens aber nach dem zur in ununterbrochenen Linien, da sie sich nicht als topographische Gegenstände darstellen. Die Politische Grenze ist nicht angegeben, was besonders längs des Rheins sehr nöthig ist, weshalb der sehr veränderliche Lauf des Thalganges diese Grenze bildet. Aus der unten angeführten Bezeichnung, und um überhaupt der Karte die möglichste Vollständigkeit zu geben, werden sämtliche Veränderungen des Rheins und seiner Ufer, aus Chausse-Anlagen, Einschaltungen, Fluss-Correctionen etc. bis wenig Weiten vor der Angabe des Kartenblatts durch die betreffenden Detailstellen mitgeteilt.

Dass die Karte für die Grossherzogthum bearbeitet werde, ist die vollständige topographische Darstellung längs der Grenze in der Nachbarland fortgesetzt, und der Fluss- und Strassennetz über das ganze Blatt so vollständig ausgeführt, als es die Materialien nur immer erlauben. Länge der Grossherzogthum Hessischen, der Königlich Württembergischen und Königlich Bairischen Grenze, mit Ausnahme der bairischen Pfalz, welche früher Kastenschiedenlinien bestanden, sind öffentliche Mittheilungen, längs des Rheins aber, die mit Frankreich gemeinschaftlich vorgenommenen Rheingrenzen-Vermessungen, so Grunde gelegt. Es dürfte somit auch in dieser Beziehung nichts vernachlässigt, und der Zweck nicht erreicht: zuverlässige Kartenstellungen des sogenannten Gebiets zu geben, und den Werth der Karte durch eine ausgebreitete Beobachtung zu erhöhen, wenn auch die Köthen des Stiches hierdurch sehr beträchtlich gesteigert werden.

Die Höhenlinien beziehen sich nämlich auf die Position des mitteln angegebenen mittleren Punktes, bei Ortsnamen aber auf den Boden im Thurm der Kirche etc., welche unter dem Ortsnamen näher bezeichnet ist, wenn mehrere Thürme in dem Orte sich befinden, oder die Höhenangabe für einen anderen Punkt derselben bestimmt ist. Bei Fluss-Pegeln bezieht sich die angegebenen Höhenlinie aber auf den Nullpunkt derselben, welcher gewöhnlich dem bekanntesten höchsten Wasserstand an dem betreffenden Orte entspricht.

Die in der Karte angegebenen Zahlenresultate sind in Badischen Füssen angegeben, was überhaupt kein anderer Mass bei denselben zur Anwendung gekommen ist. Einige Vergleichen des Badischen Fusses = 9,3 Meter, mit den Maassen der Nachbarstaaten ist auf dem Ueberblicksbilde in grossen Verhältnissen angegeben, um die Höhenlinien mit andern Messungsresultaten etc. vergleichen zu können.

Carlsruhe, im Februar 1838.



gym 3930

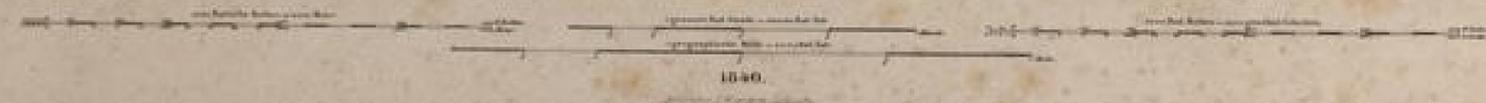
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Grossherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's

Bl. 17

Bl. 18





Topographische Karte
über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN

nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.



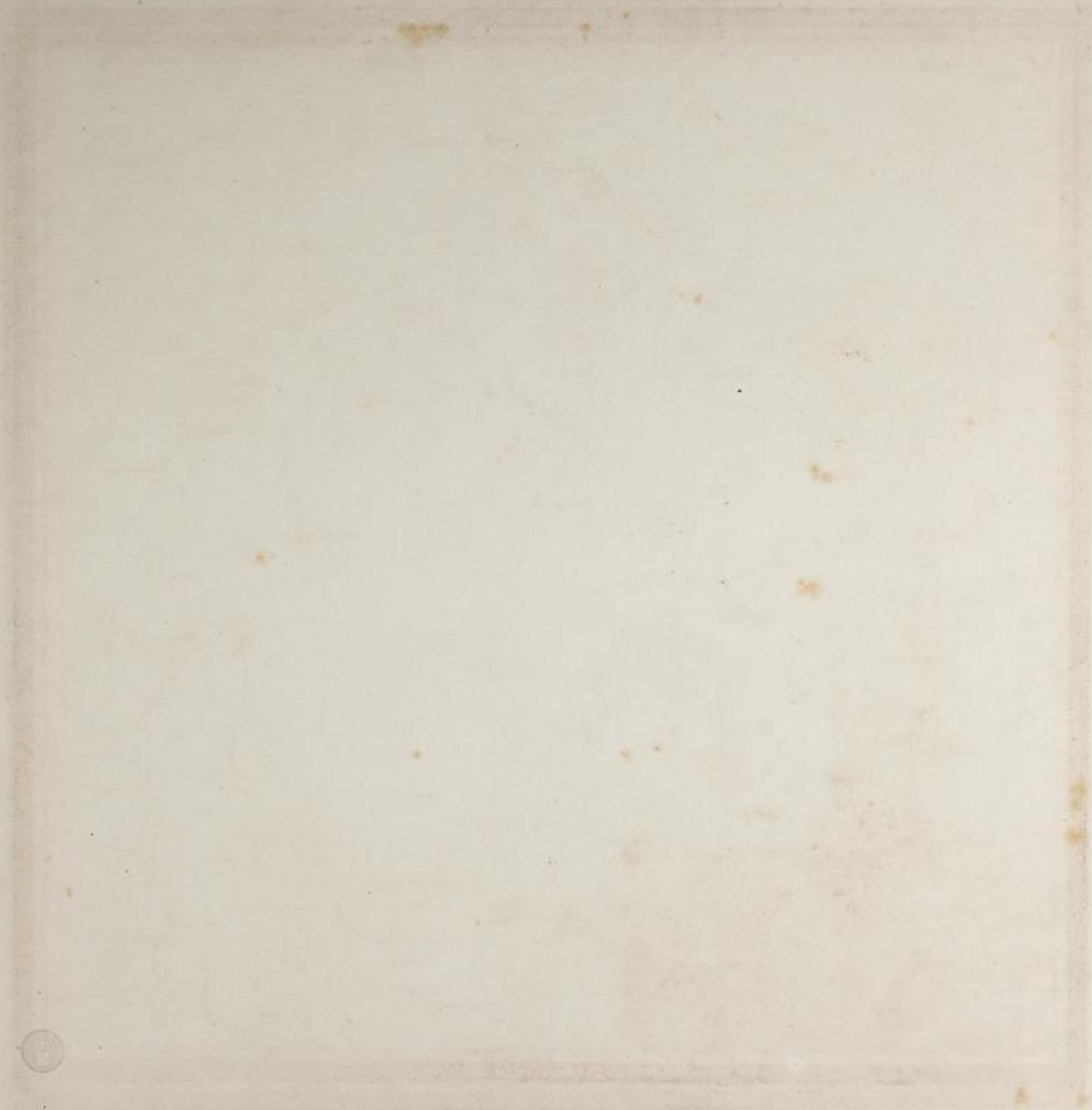
See 10.

Bl. 15.



1841.

Verlag von F. Neumann, Neudamm.



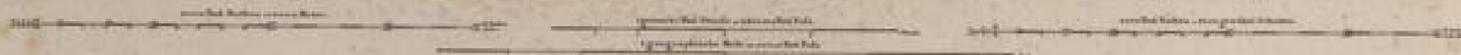
Topographische Karte
 über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN

nach der abgegründeten Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.



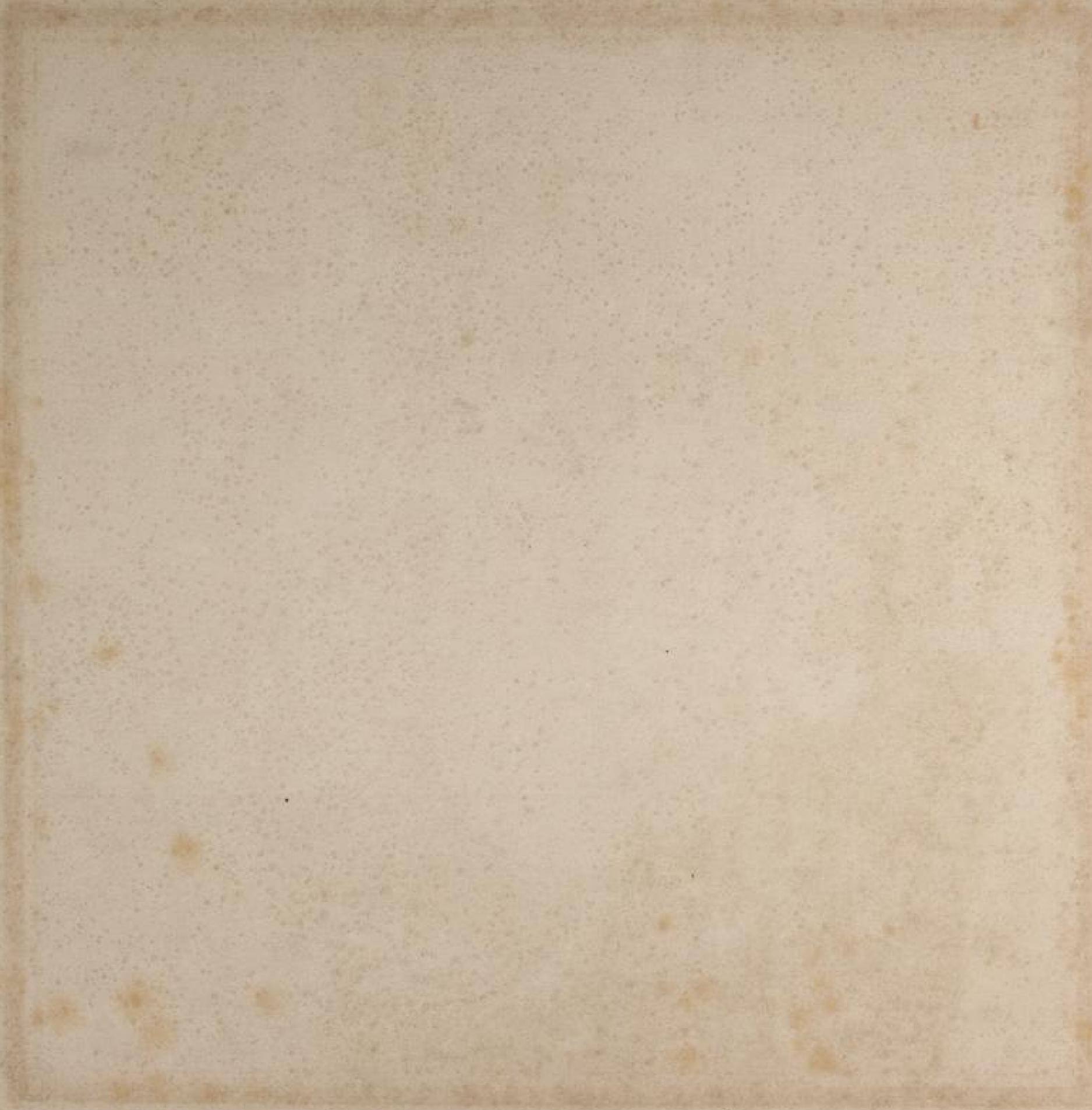
Gr. 24

Bl. 24



1879





Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Grossherzogthums militärisch-topographischen Bureau.

St. 11. 11.

St. 11. 11.



1:50,000



Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.

Bl. 2

Bl. 4





Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

Bl. 111

Bl. 1



Scale bars and other technical markings at the bottom of the map.



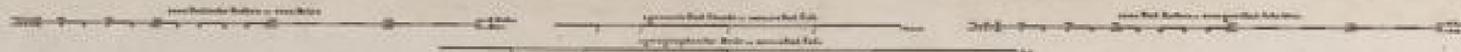
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN

nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.



St. 34

Bl. 6



1878



5

Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's

Bl. 1.

Bl. 1.



1841



Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



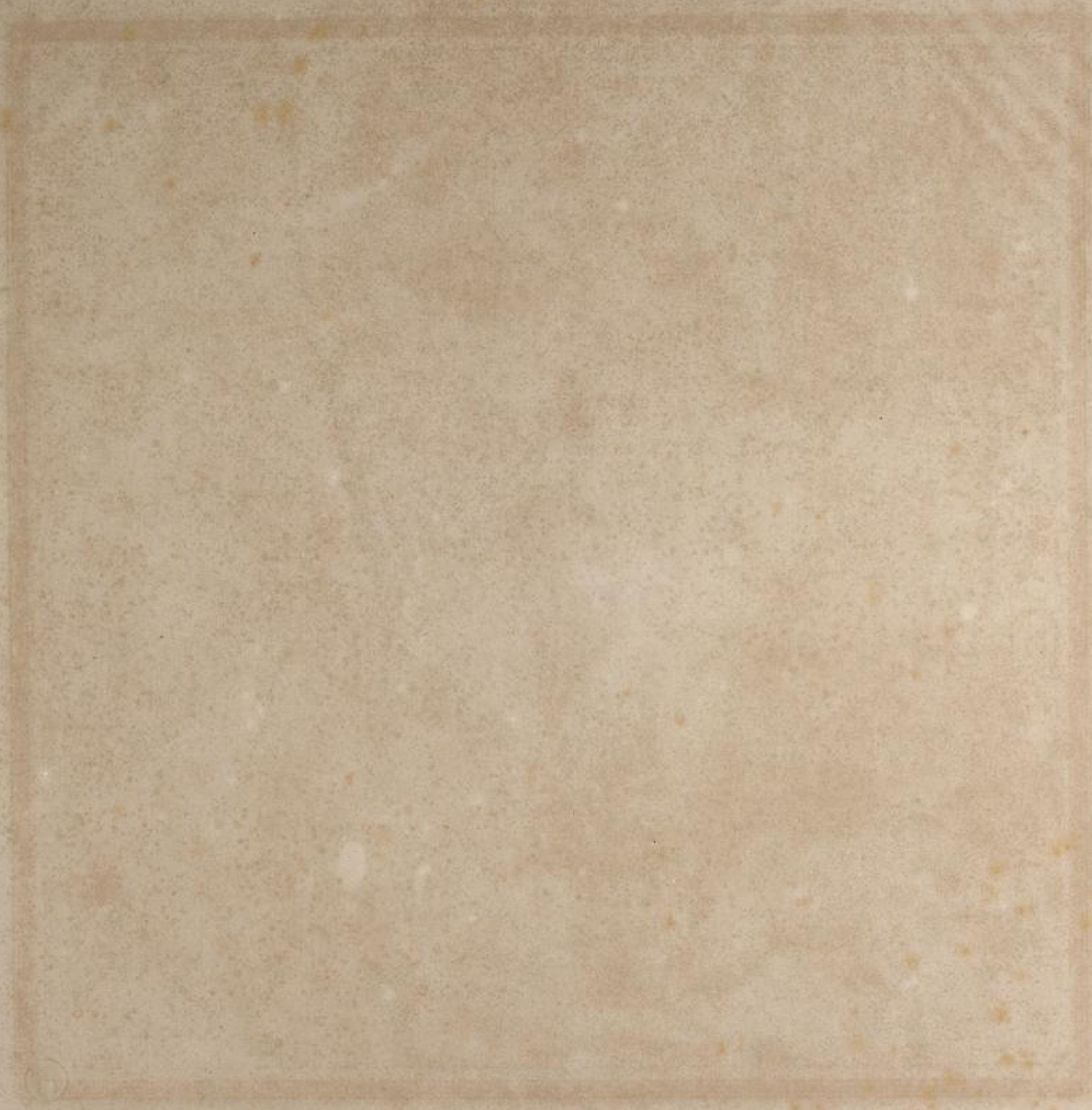
nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.

St. 11. 6.

St. 11.



1078



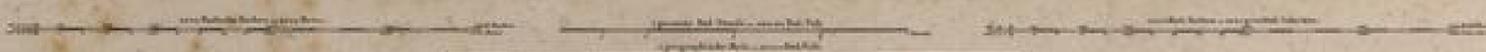
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau

Bl. 7

Bl. 8



1879



Topographische Karte
über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.

Seit 1818

Bl. 16



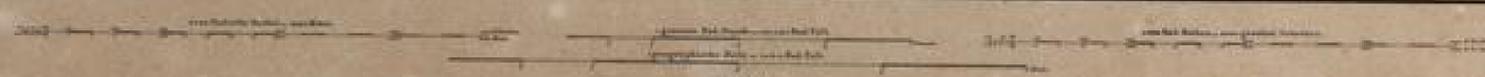
1:50,000
 1:100,000
 1:200,000
 1:500,000
 1:1,000,000

1840.



Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN

nach der allgemeinen Landesvermessung des Grossherzogthums militairisch-topographischen Bureau





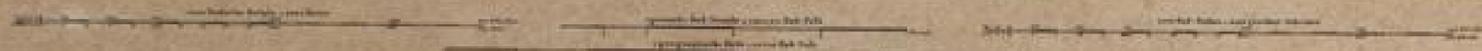
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Grossherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's

St. 11. 1

St. 11. 1



1870.



Topographische Karte
 über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN

nach der allgemeinen Landvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.



St. 11. 11.

Bl. 17



1870



Topographische Karte
des
CROSSHERZOGTHUMS BADEN



nach der allgemessenen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau

St. 17

Bl. 14



1078



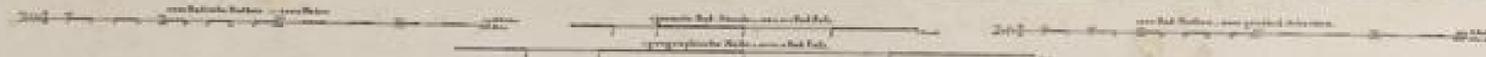
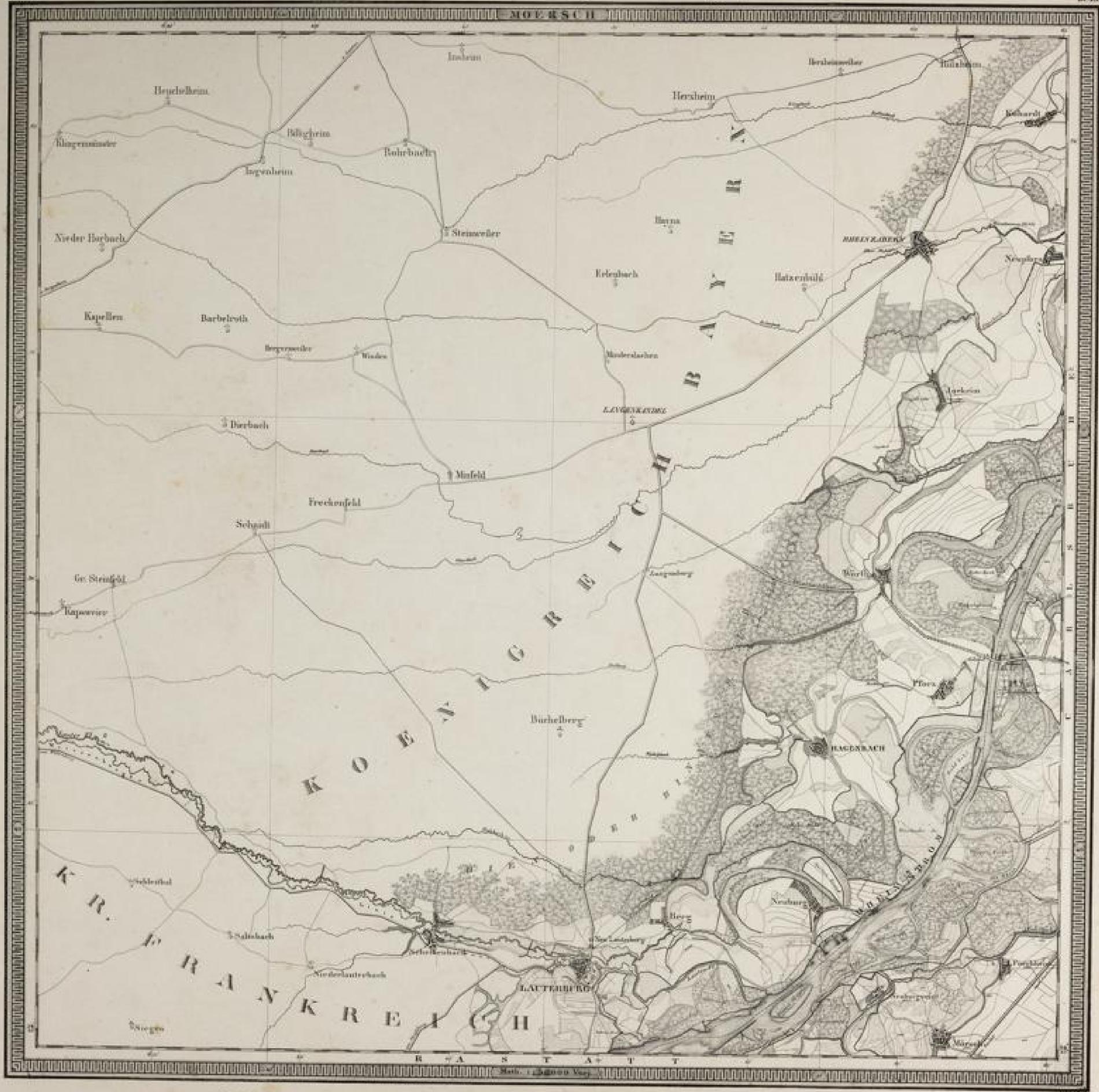
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

1870

1870



1870



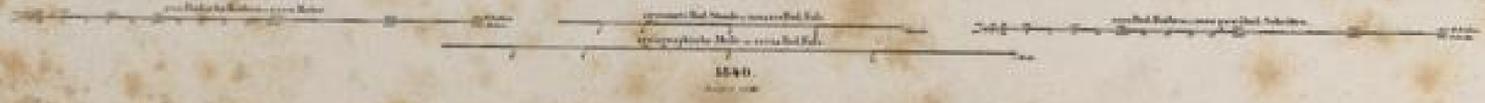
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

St. 128

Bl. 15





Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

Bl. 17

Bl. 17



1841



Topographische Karte
des
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's

Bl. 176

M. 11



1840.



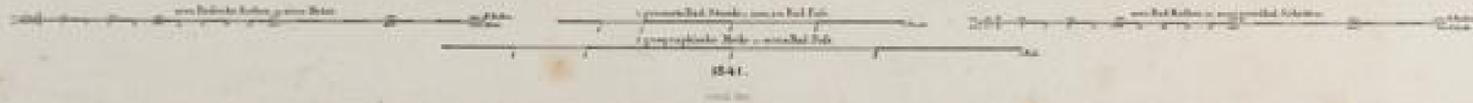
Topographische Karte
über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

Bl. 177

M. 20





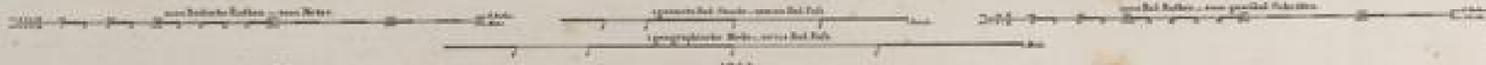
Topographische Karte
über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

Bl. 21

Bl. 21



1844



Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Grossherzoglichen militairisch-topographischen Bureau's

Bl. 22



1:50,000
1:100,000
1:200,000

1842



Topographische Karte
 über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landvermessung des Großherzoglichen militairisch-topographischen Bureau's

64 182

Bl. 25



1842



Topographische Karte
des
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

Bl. 24





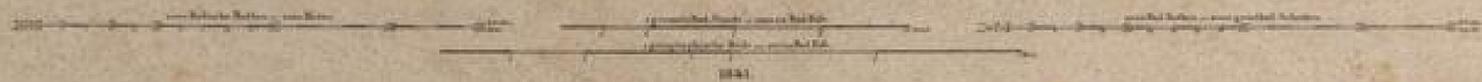
Topographische Karte
 über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN

nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's

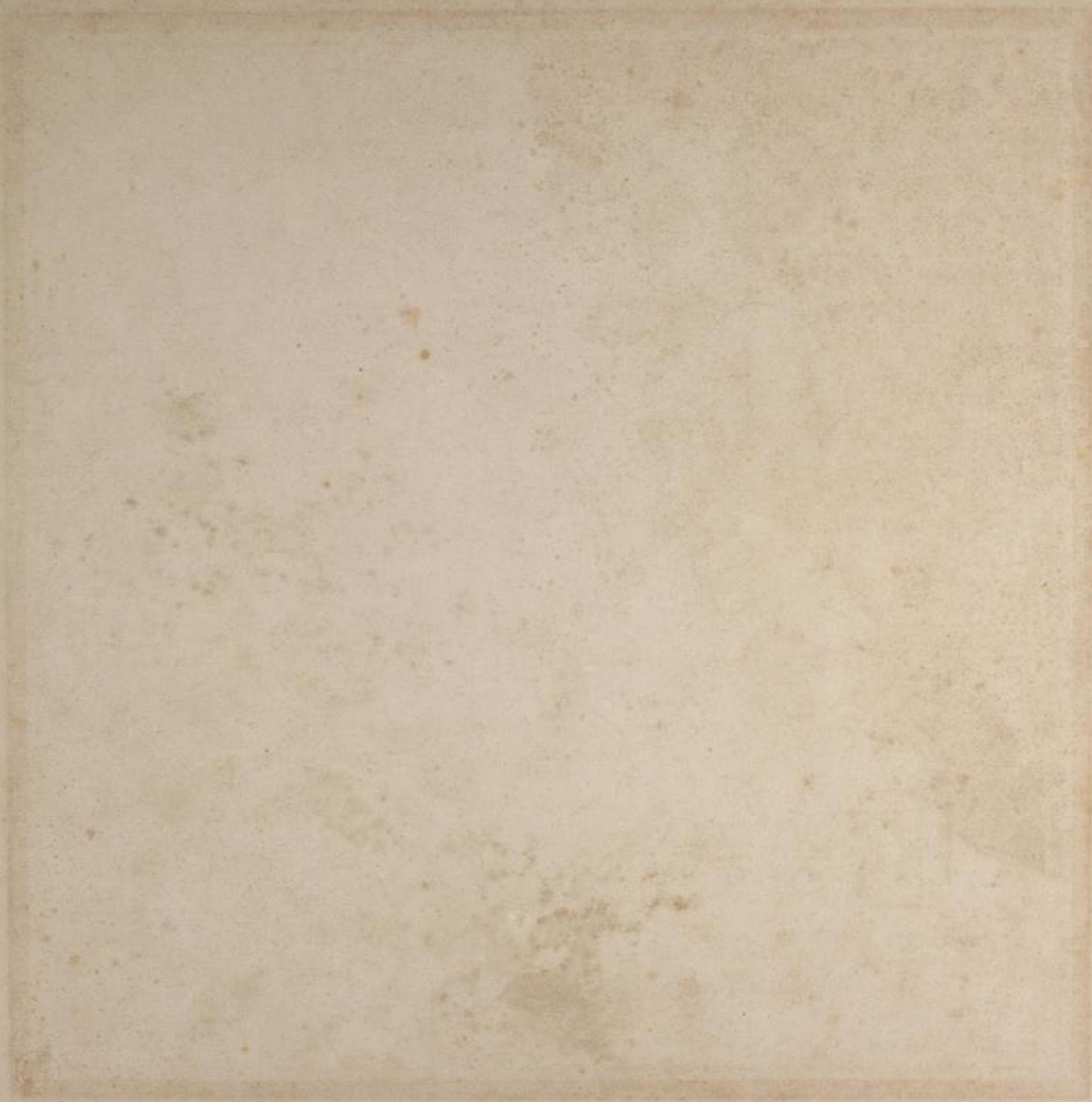


Bl. 17 A

Bl. 25



1841



Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

Nr. 24



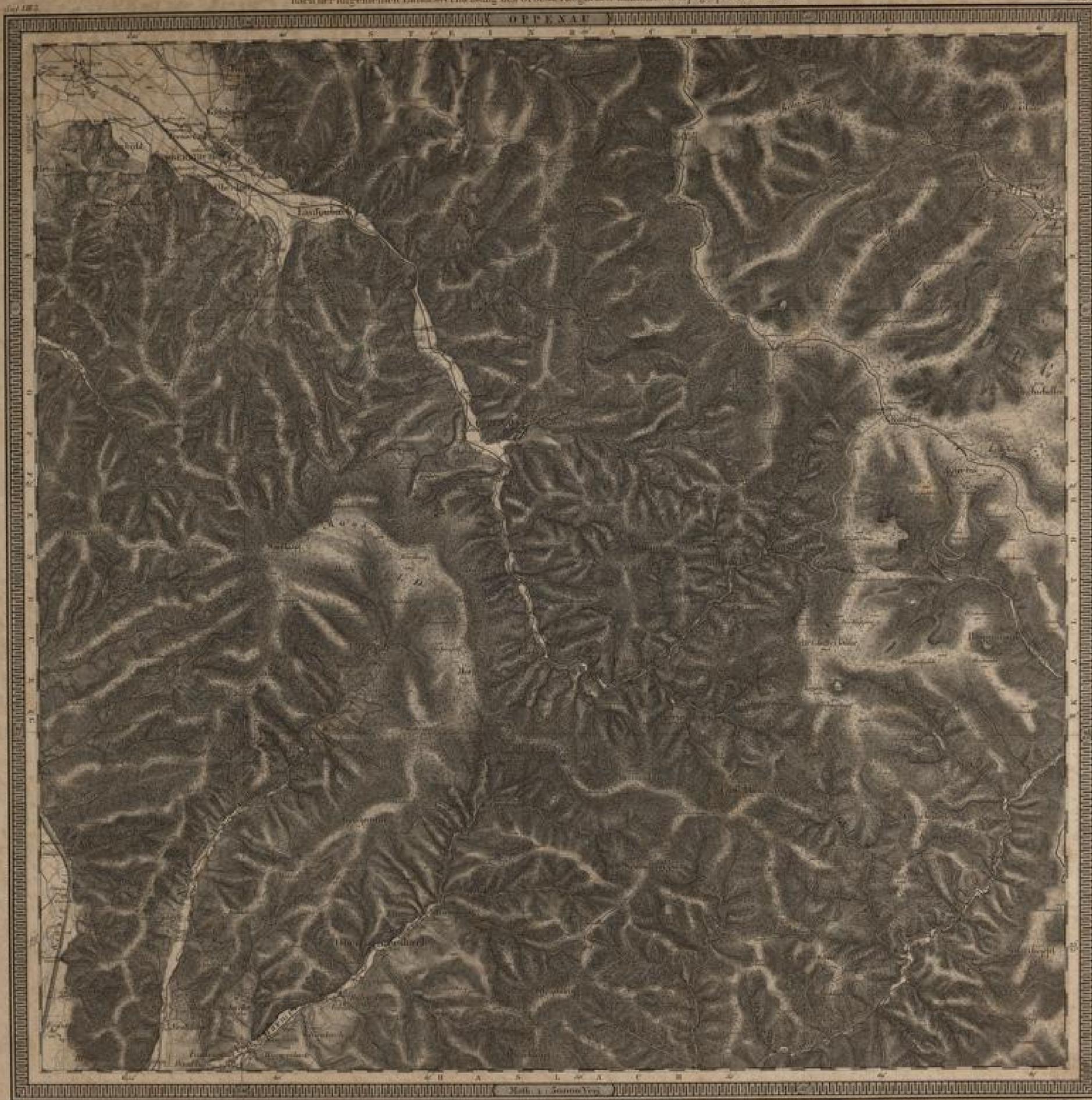


Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

Bl. 27



1:50,000
1:100,000
1:200,000
1:500,000
1:1,000,000



Topographische Karte
 über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN

nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.



Bl. 128 A

Bl. 23



1862



Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landvermessung des Großherzogthums militärisch-topographischen Bureau's

Bl. 23.

Bl. 23.





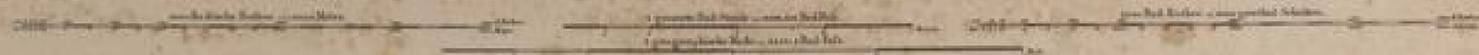
Topographische Karte
über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.

Bl. 22

Bl. 20



1844



Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militär-topographischen Bureau's



1:50,000
1:100,000
1:200,000

1847



Topographische Karte
über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's



1844



Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.





Topographische Karte
über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's.



1844.



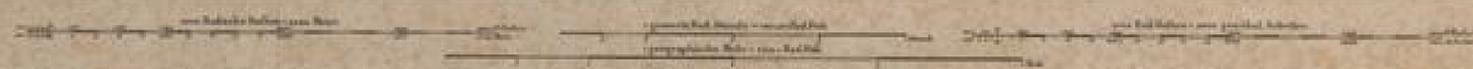
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau

Bl. 12

Bl. 13





Topographische Karte
über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's





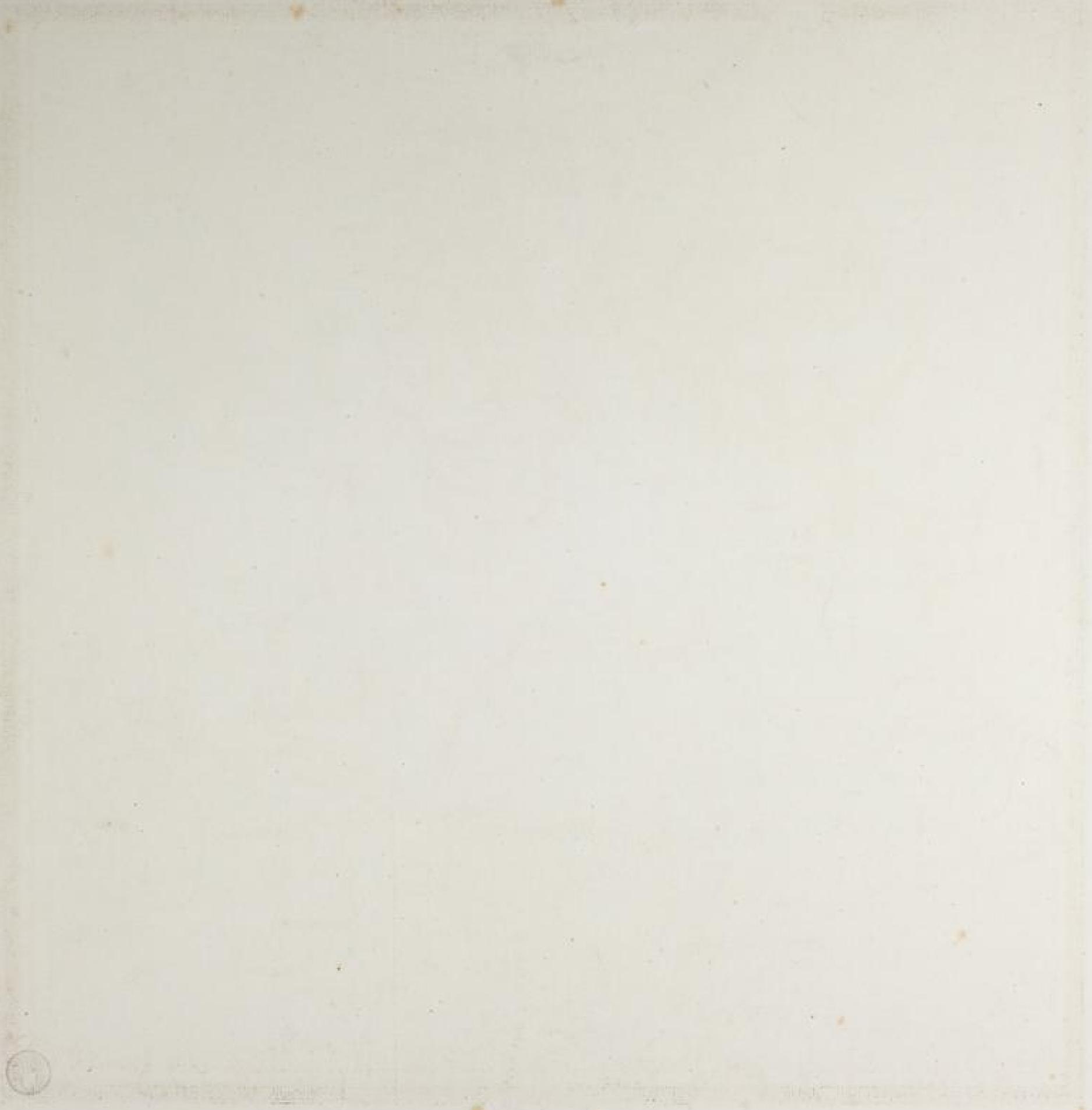


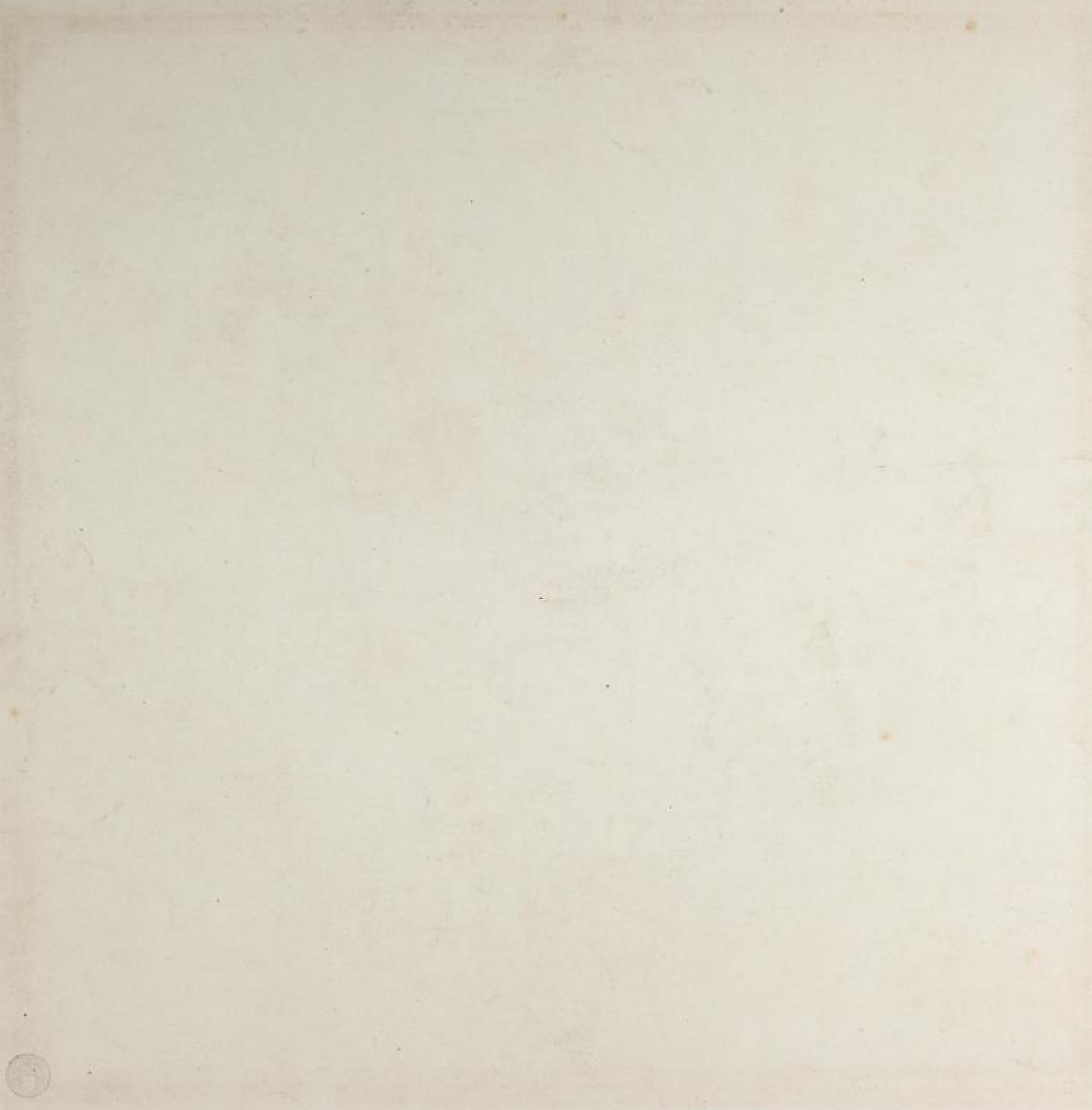
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau



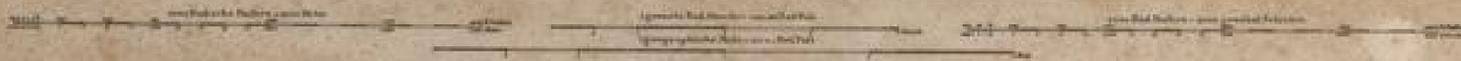




Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's





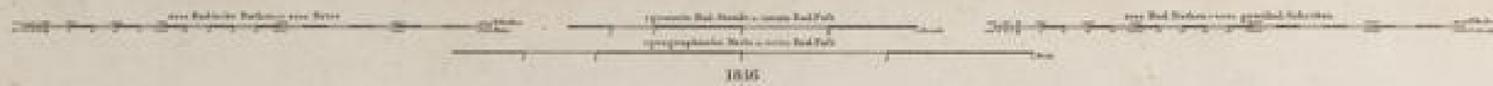
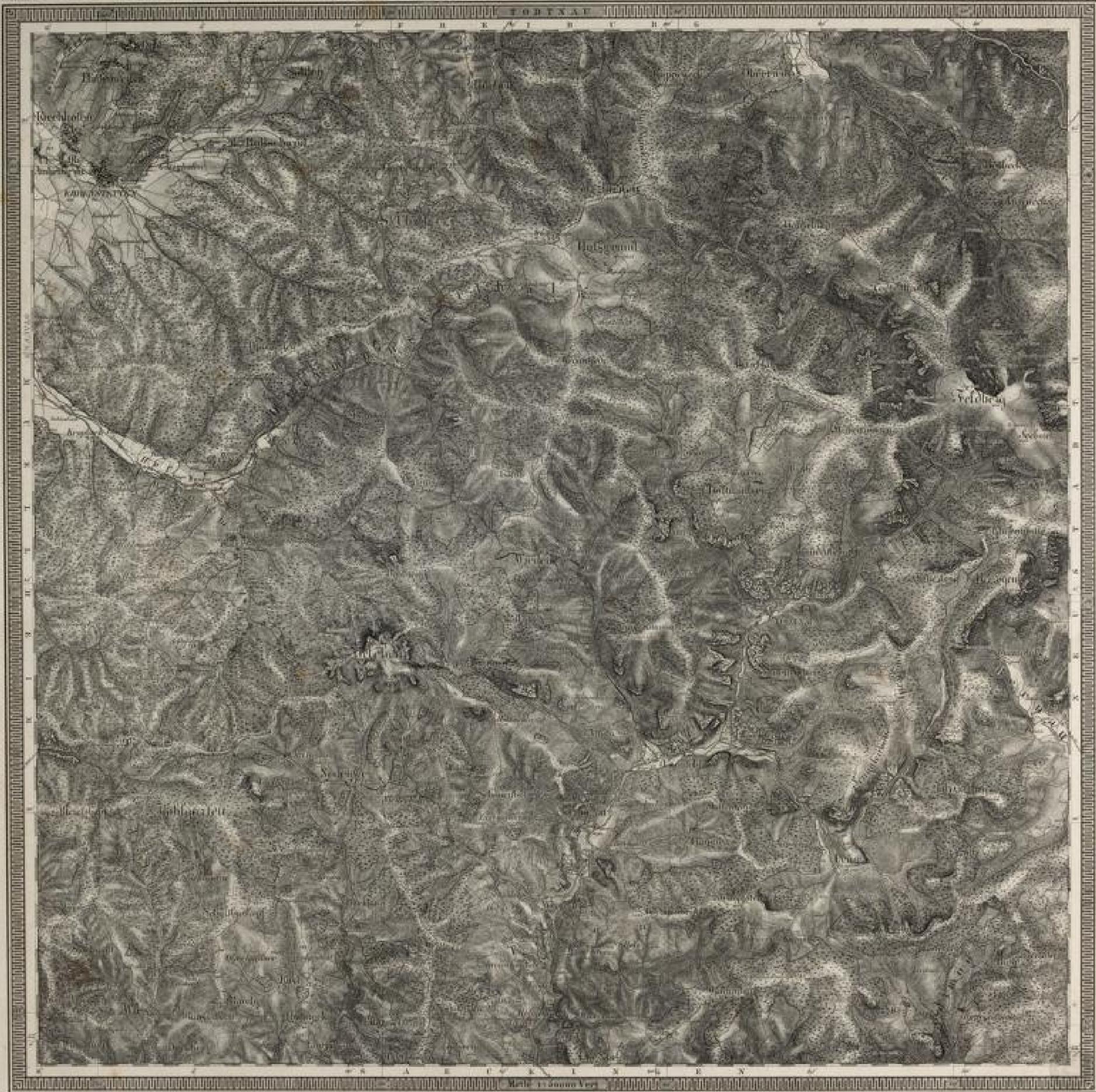
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.

Arch. 12. 2

1841



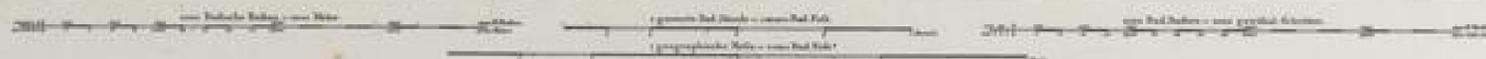
1841



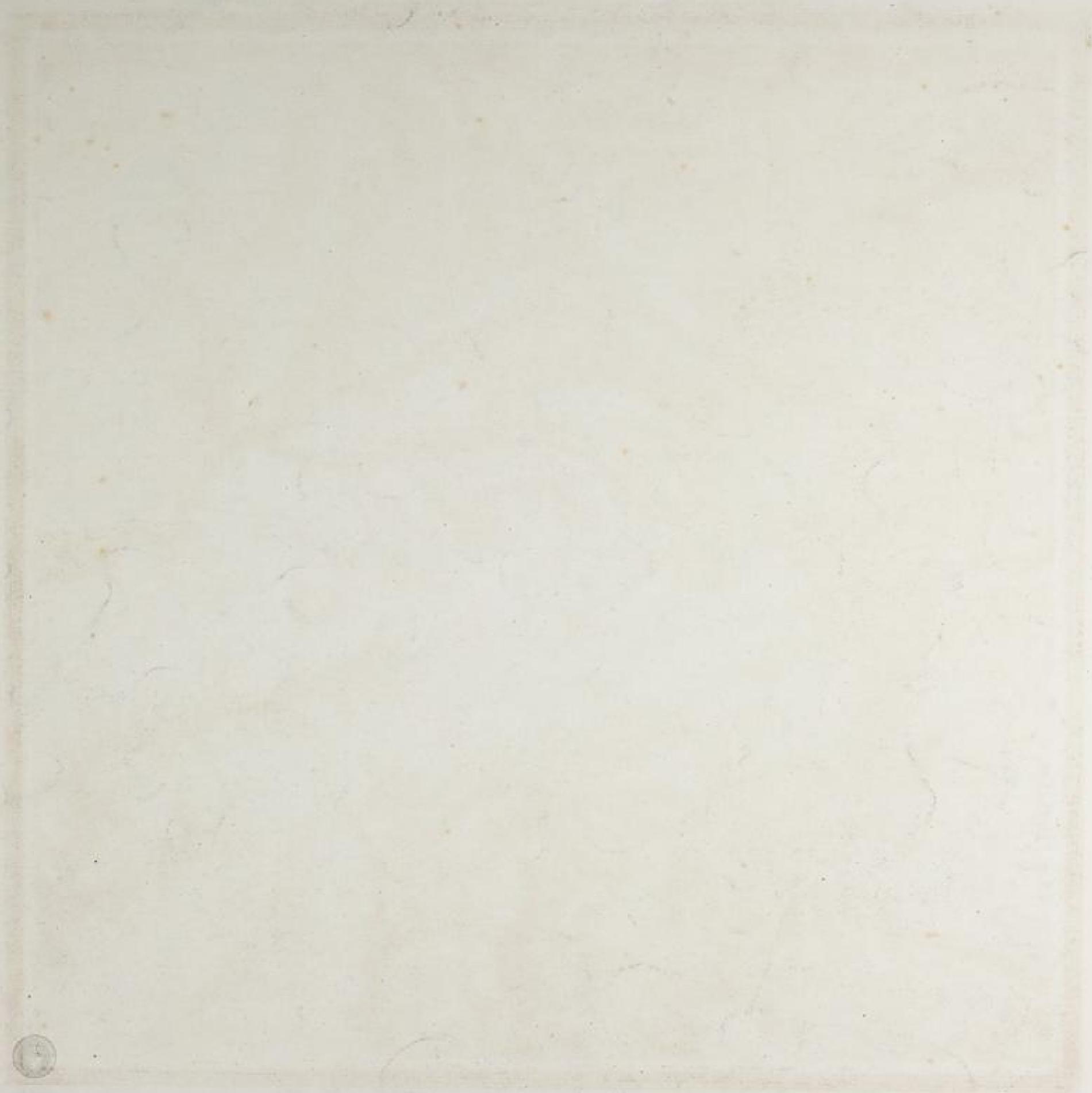
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureaus



1847.





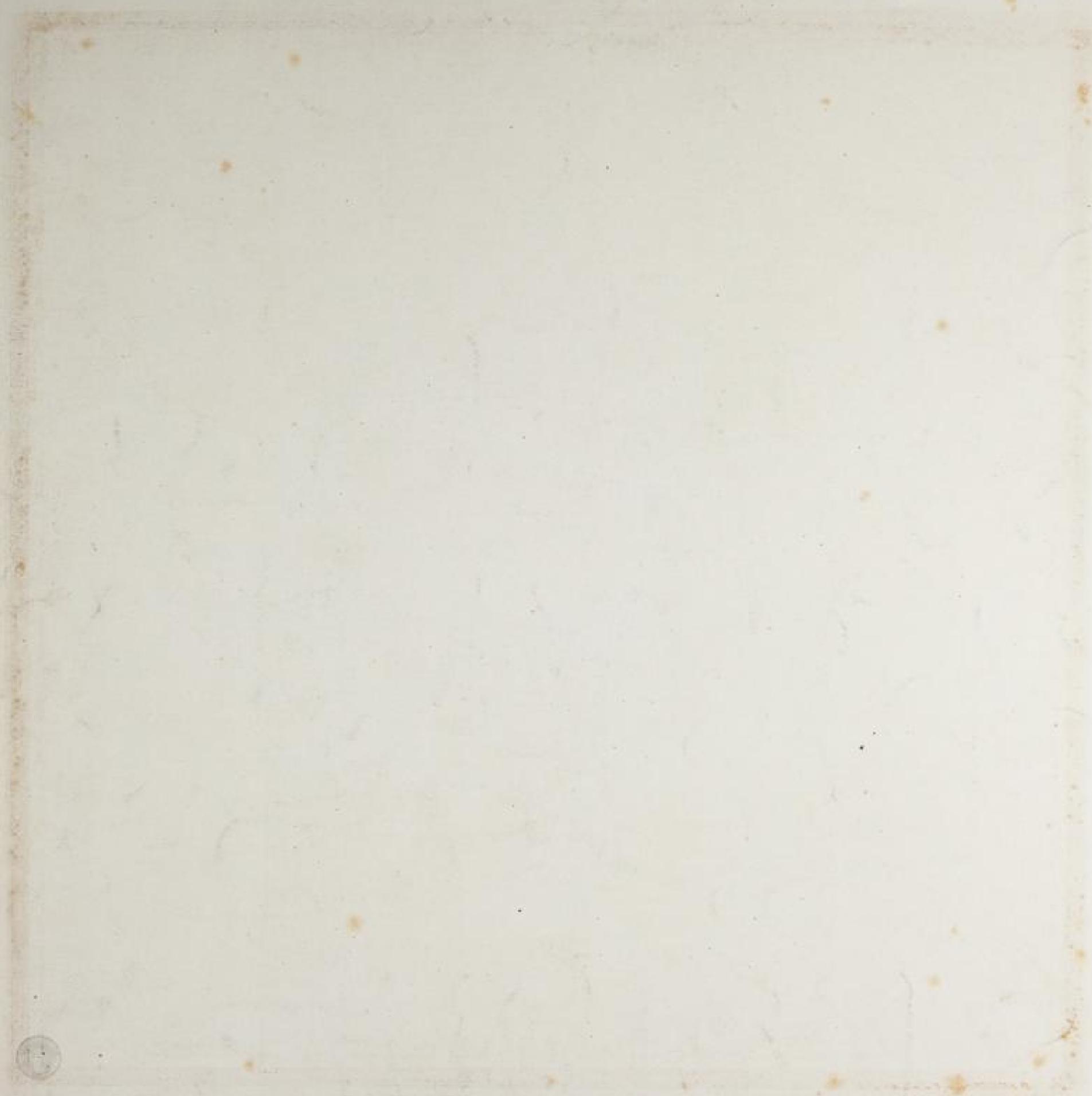
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Grossherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's



1858



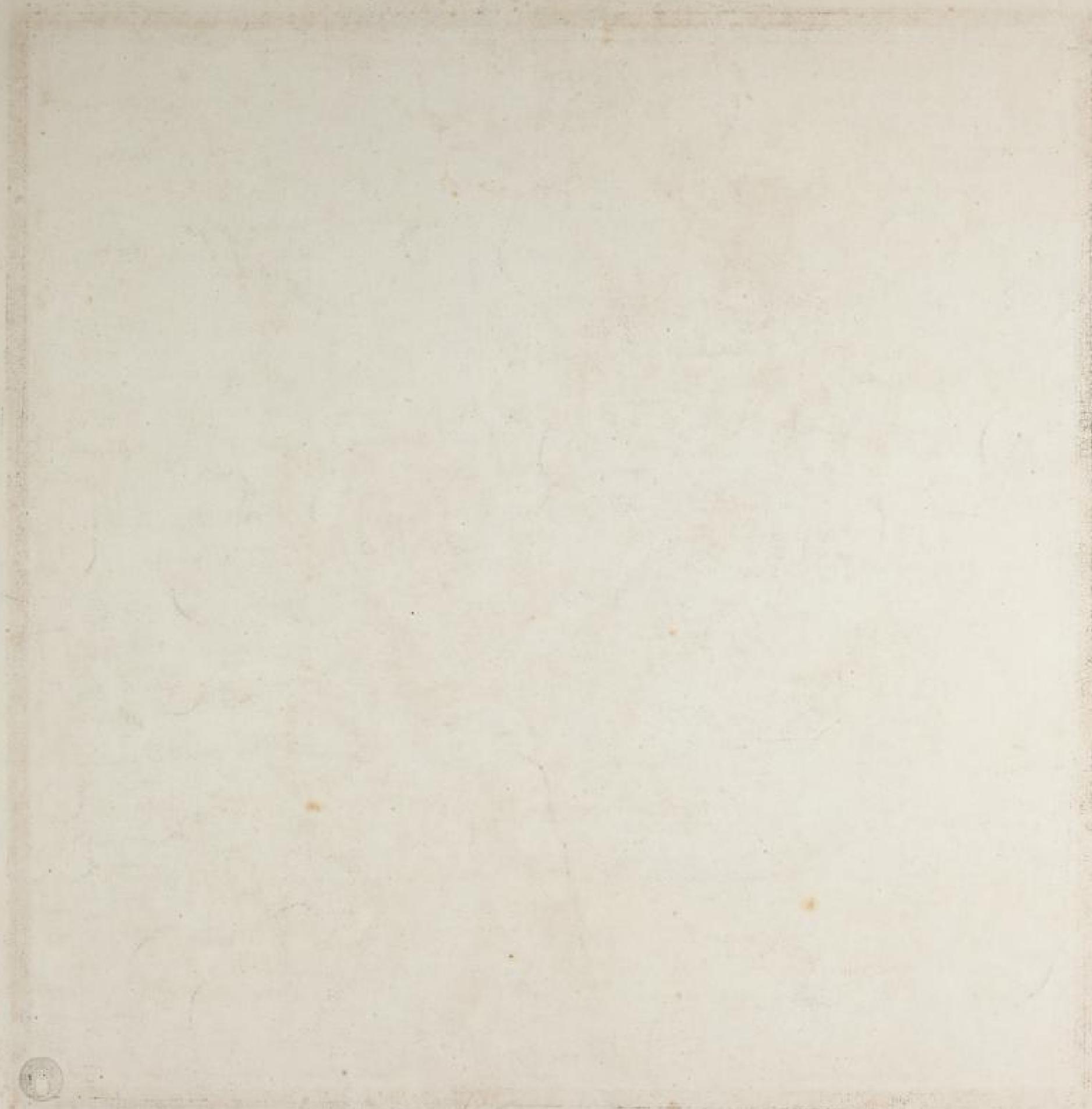


Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.





Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's





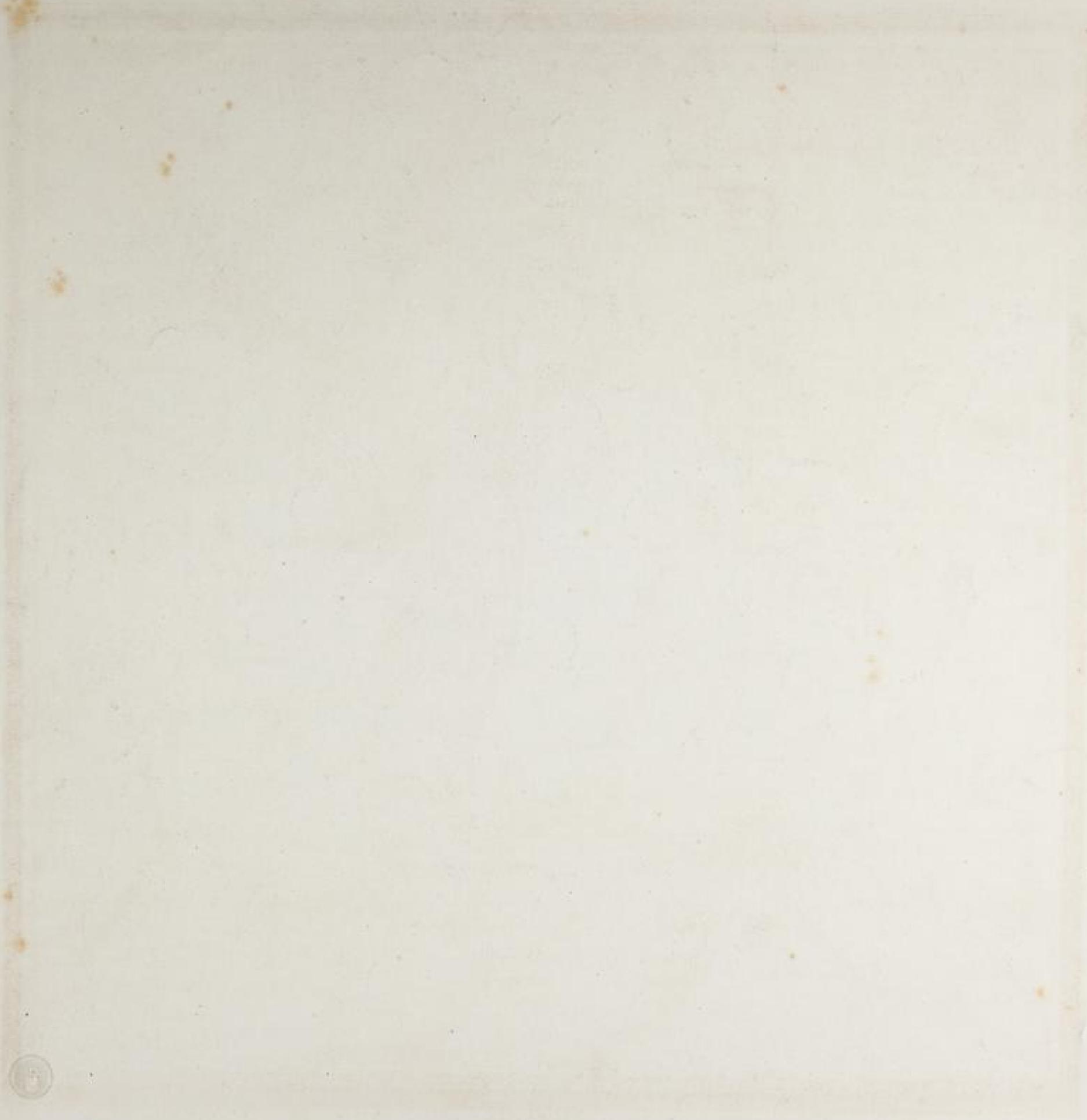
Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau



1:50,000
1:100,000
1:200,000



Topographische Karte
 über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Grossherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's



1857

Druck v. J. Neumann



Topographische Karte
Der des
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch topographischen Bureaus

Bl. 38 A

Bl. 39

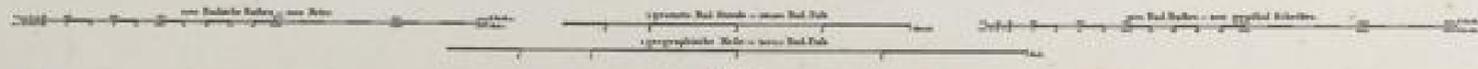


1847.



Topographische Karte
über das
CROSSHERZOGTHUM BADEN

nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's

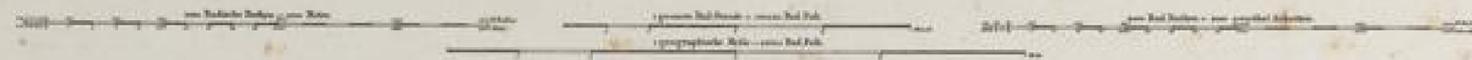




Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Großherzoglichen militärisch-topographischen Bureau's

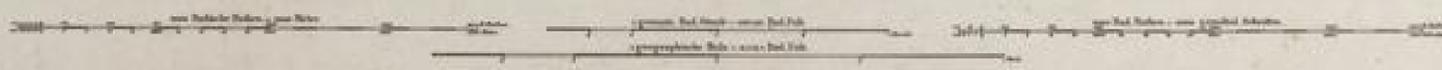




Topographische Karte
über das
GROSSHERZOGTHUM BADEN



nach der allgemeinen Landesvermessung des Grossherzoglichen militärisch-topographischen Bureau.



1868

